Pierre Stutz

Bei sich selber zu Hause sein

Weihnachtliche Inspirationen

Mit Fotografien
von Andrea Göppel

INHALT

Einladung	5
Voll Erwartung	6
Innen und außen	8
Im Haus der Welt	11
Du bist mein Haus	12
Mein Fundament	15
Kraft der Gegenwart	16
Nähe und Distanz	19
Der innere Brunnen	20
Im Hier und Jetzt	22
Ankommen	23
Trotzdem hoffen	26
Mich bewegen lassen	28
Herzensstimme	32
Bei mir sein	33
Verwurzelt sein	34
Klang der Ewigkeit	37
Auf dem Hirtenfeld	38
Heilende Nacht	41
Brot und Rosen	42
Gottes Geburt in uns	43
Zwischen den Jahren	46
Mache dich auf	47
Nischen der Hoffnung	49
Gesegnetes Zuhause	50
Königskinder sein	53
Sehnsucht	54
Segenswunsch fürs Neue Jahr	55

EINLADUNG

Bei sich selber zu Hause sein
innere Räume durchschreiten
um zum Ort der Ruhe zu gelangen
wo ich sein darf

Bei sich selber zu Hause sein
um offen zu werden für Begegnungen
in denen die Verschiedenheit Platz hat
weil ich in mir selber ruhen kann

Bei sich selber zu Hause sein
im Entfalten der Aufmerksamkeit
für das Wesentliche im Leben
das Sinn stiftet und beglückt

Bei sich selber zu Hause sein
nicht mehr nur außerhalb suchen
was sich in meinem tiefsten Seelengrunde ereignet:
Gottes Advent in mir

Voll

Adventliche Menschen lassen sich ein auf das Wagnis, bei sich selber zu Hause zu sein, damit echte Begegnungen sich ereignen können. Darum ist ein adventlicher Weg eine Reise nach innen und zugleich eine gemeinschaftliche Erfahrung, ein Aufbruch zu mehr zärtlicher Gerechtigkeit auf dieser Welt.

Adventliche Menschen lassen sich ein auf die Sehnsucht, in sich selber ruhen zu können, damit eine neue Lebensqualität sich entfalten kann. Darum ist ein adventlicher Weg ein Pfad des Schweigens und des Rückzuges und zugleich eine intensive Bewegung der Gastfreundschaft und der Solidarität.

Bei sich selber zu Hause sein ist eine herausfordernde Lebensaufgabe. Es bedeutet, mit einer größeren Aufmerksamkeit sein Leben zu gestalten, wie dies die Mystikerin *Simone Weil* (1909 –1943) aufzeigt. Sie spricht von »attente« – wörtlich übersetzt »Erwartung« – und meint damit Sammlung, Konzentration, Aufmerksamkeit. Ein adventlicher Mensch erwartet mehr vom Leben und findet sich nicht ab mit der Oberflächlichkeit, der Ausgrenzung und der Unterdrückung. In dieser Konzentration auf das Wesentliche, in diesem alltäglichen Sammeln und Innehalten, in dieser Aufmerksamkeit für die tiefere Verbundenheit mit allem erneuert sich das Geheimnis von Betlehem.

Erwartung

Bei sich selber zu Hause sein bedeutet, der Kraft des Alleinseins trauen. All-eins. Erahnen, wie sich trotz aller Widersprüchlichkeiten und Widerwärtigkeiten des Lebens eine Hoffnung stiftende Kraft unaufhaltsam gebiert in allen Frauen und Männern guten Willens, die nicht nur außerhalb suchen, was längst schon in ihnen Wirklichkeit ist: das Wohnen Gottes im Wesen eines jeden Menschen, das verbindet mit Schöpfung und Kosmos. So erneuert sich der Advent Gottes in unserem Zuhause-Sein, in unserem Schweigen und unserer Beziehungsfähigkeit.

Innen und außen

Ida schenkt mir ein Adventsgesteck. Sie hat es selber zusammengestellt und sie lässt mich Anteil nehmen an dem Gestaltungsprozess: »Die Tannenzapfen habe ich im Sommer in Südfrankreich gesammelt, die Steine stammen vom Ufer des Murtensees, die kleinen Pflanzen, die weiterhin auf Wasser angewiesen sind, holte ich in der Areuseschlucht …« Dieses äußere Zeichen, diese adventliche Schale mit einer Kerze in der Mitte erleichtert mir, ganz konkret mehr bei mir zu Hause zu sein. Es ist mir ein Symbol meines Angewiesenseins auf Beziehungen und auf ein tieferes Eingebundensein in der Schöpfung. Nur so kann ich wirklich zur Ruhe kommen. Denn ich entferne mich dabei nicht von den anderen, sondern ich kann sie lassen und innerlich ruhig werden, weil ich angesichts einer brennenden Kerze im Hier und Jetzt die Kraft der Ewigkeit spüre. Darum ist es sinnvoll, in der Adventszeit im Haus, in der Wohnung, im Zimmer, am Arbeitsplatz durch äußere Zeichen meiner inneren Ausrichtung einen Ausdruck zu verleihen. Je einfacher und natürlicher die Zeichen sind, umso mehr fördere ich eine echte Atmosphäre der Mitmenschlichkeit, in der ich und andere sich wohlfühlen können. So wird die Adventszeit zur Erinnerungszeit an all die gemeinsamen Erlebnisse, die uns mehr Mensch werden ließen. Danach sehnt sich unser Seelenhaus.

Zum Autor:
Pierre Stutz ist einer der gefragtesten spirituellen Lehrer unserer Zeit. Er lebt am Genfer See und inspiriert in Vorträgen und Kursen im gesamten deutschsprachigen Raum die Menschen zu einer geerdeten und befreienden Spiritualität. Seine über vierzig Bücher haben eine Auflage von mehr als einer Million Exemplaren und wurden in sechs Sprachen übersetzt. Schreiben ist für Pierre Stutz ein »feu sacré«, ein inneres Feuer. Die Kraft seiner Texte zieht er aus der christlichen Mystik und biblischen Quellen – aber auch aus der Überzeugung, dass Spiritualität dazu dient, zu befreien und zu weiten. Das eigene Leben wird kostbar, wenn die spirituelle Dimension des Alltags erkannt ist.
www.pierrestutz.ch

Zuletzt von Pierre Stutz im Verlag am Eschbach erschienen:
Hoffnung ist ein Wort aus Licht (70518)
Friedenslichter (70505)
Danke für alles (70472)
Lächle dem Leben zu (70524)
Du, mein Segen (70343)
Du bist ein Geschenk (70222)

Mit Fotos von:
Andrea Göppel, Fotografiemeisterin und Buchgestalterin. Die Philosophie ihrer Fotografie liegt darin »Augenblicke des Lebens, Stimmungen der Natur, kaum bemerkte Details sichtbar werden zu lassen«.
Website: www.andrea-goeppel.de

Neuausgabe 2017

ISBN 978-3-86917-564-5
© 2017 Verlag am Eschbach,
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37
D-79427 Eschbach/Markgräflerland
Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung, Satz und Repro: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach
Umschlagfoto: shutterstock / Joanne Tkaczuz
Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr
Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Manufakt
Dieser Baum steht für umweltschonende Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit und sorgfältige Herstellung.